



Das Regenschirm-Training gehört zur Grundausbildung für jedes junge Pferd.

Bisher in inRide über UTA GRÄF erschienen:
Herbst-Ausgabe 2012: Mit guter Laune im großen Viereck auf der Überholspur.
Winter-Ausgabe 2012: Was die Grand Prix-Reiterin im Unterricht vermittelt.
Sommer-Ausgabe 2013: Gebisslos reiten. Uta Gräf zeigt mit Le Noir, wie das sogar im Grand Prix klappt.
Alle Beiträge finden Sie auch im Internet unter www.inRide.de zum kostenlosen Download.

Spaziergängerin mit Hund, Kinderwagen und Bobbycar – Helios bleibt gelassen (Uta Gräf und Melanie Rissel mit Julius).

Uta Gräf und ihr Mann **Stefan Schneider** zeigen, wie sie als Turnierprofis ihre Pferde auf Außenreize vorbereiten, damit aus einer kleinen Störung keine große Krise wird.
VON FRIEDERIKE HEIDENHOF

SCHRECK LASS NACH

Die Turniersaison steht vor der Tür: Doch nicht alle Dressurpferde bleiben bei außergewöhnlichen Situationen gelassen wie das Grand Prix-Erfolgspferd Le Noir von **Uta Gräf**. Schade, wenn die Lektionen perfekt sitzen, dann aber das Reitvergnügen zu Hause oder der Turniererfolg durch Störungen von außen getrübt werden.

Während der Dreharbeiten zu ihrem neuen gemeinsamen Film mit *perdia tv* zeigen Uta Gräf und ihr Mann **Stefan Schneider**, wie sie als Turnierprofis ihre Pferde auf Außenreize vorbereiten, damit aus einer kleinen Störung keine große Krise wird. Sie beginnen dazu mit der **Desensibilisierung in der Jungpferdeausbildung, setzen regelmäßig Handarbeit am Boden ein und lassen auch das Verladetraining nicht außen vor.**

Reiter, die Probleme mit schreckhaften und empfindlichen Pferden haben, können von den Dressur- und Working Equitation-Profis lernen, wie man auch bei weiter ausgebildeten Pferden eine solche Grundausbildung auffrischen oder nachholen kann, falls die in der Grundausbildung zu kurz gekommen ist.

Akustische Reize

Kühe am Wegesrand oder Kinderwagen auf dem Turnierplatz? Applaus und Musik in der Siegerehrung? Kein Problem, wenn man sich etwas Zeit nimmt. Um geräuschempfindlichen Pferden auch akustische Ausnahmesituationen nahezubringen, setzt Uta Gräf beispielsweise eine CD mit Geräuschen ein (Bonusmaterial zum neuen Film mitgeliefert). Uta Gräf: „Man kann nicht alles üben – aber man kann sein Pferd besser kennen lernen und so mit schwierigeren Situationen gelassener umgehen“.

Ihr Nachwuchspferd Damon Jerome NRW hat nun keine Angst mehr vor Publikumsapplaus. Ein ideales Training zum Start in die Turniersaison und zur sinnvollen Abwechslung in der Winterpause.

Desensibilisierung ist allerdings nicht nur ein Thema für Dres-

REITLUST

surreiter und ihre Pferde, sondern für alle Disziplinen und jedes Leistungsniveau hilfreich – auf dem Turnier wie zu Hause. Auf einem unerschrockenen und gut erzogenen Pferd zu sitzen, ist ein schönes Gefühl und wir ersparen uns viel Mühe auf Nebenkriegsschauplätzen. Wir können unsere Energie so viel besser auf das Wesentliche lenken: Feines Reiten in Harmonie mit dem Pferd.

Viel Geduld

Als potentielle Beute- und Fluchttiere haben Pferde Instinkte, über die wir uns nicht hinwegsetzen können und die wir nicht mit Druck und Zwang in Schach halten können. Da müssen wir schon schlauer vorgehen – und geduldig sein. Dafür ist es unerheblich, ob wir mit einem jungen Pferd arbeiten oder ob wir ein Programm für ältere Pferde machen.

Das Ziel ist immer: den Umgang mit dem Pferd für beide Seiten gefahrlos, angenehm und ohne mühevolleres Gerangel zu gestalten. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass uns dies auch im Sattel eine enorme Hilfe ist. Unsere oberste Devise ist: Zeit nehmen, geduldig sein und konsequent weitertrainieren.

Tipps vom Profi

Stefan Schneider nennt ein Beispiel: „Für uns ist es wichtig, dem Pferd gleich zu Anfang Vertrauen in die neue Bezugsperson zu vermitteln. Dies erreichen wir, indem wir dem Pferd Sicherheit vermitteln. Manche Pferde möchten in der ersten Aufregung möglichst schnell vom Hänger springen. Deshalb achten wir darauf, dass sie die Hängerklappe Schritt für Schritt hinuntergehen und nicht kopflos vom Hänger springen.“

Weiter geht es mit dem Führtraining: Dazu zeigt Stefan Schneider neuen Pferden alle Bereiche auf dem Gelände und in den Gebäuden und baut dabei immer wieder Übungen ein: Anhalten, stehen bleiben, vorwärts gehen, rückwärts gehen, seitwärts ausweichen und lockeres Nebeneinanderhergehen.



Stefan Schneider zeigt, wie das Aussacken funktioniert: Der dreijährige Hengst Le Charmeur Noir folgt zunächst neugierig dem raschelnden Plastik. Damit beginnt die Überwindung des Fluchttriebes. Foto unten: Über die Plane geht der Hengst nach einigem Zögern und geduldigen Versuchen schließlich auch.

TRAININGS-PROGRAMM ZUM NACH-MACHEN

Zur Desensibilisierung werden besonders junge Pferde „ausgesackt“. Dazu wird eine Tüte oder Folie an einem Stiel oder an einer alten Gerte befestigt. Das Knistern und Rascheln einer Tüte ist für fast alle Pferde zunächst eine beängstigende Sache. Das Ziel: Dem Pferd die Überwindung seines Fluchtreflexes zu vermitteln, wenn es mit etwas Aufregendem konfrontiert wird. Dazu lässt man die Tüte zunächst vom Pferd wegwandern und weckt so seine Neugier. Das Pferd folgt der Tüte mit der Nase und setzt sich dann in Bewegung, immer der Tüte hinterher. Es merkt so, dass das Schreckobjekt gar nicht so schlimm ist. Uta Gräf: „Im Sattel und besonders auf dem Turnier habe ich es als Reiterin anschließend ungleich leichter. Die Pferde lernen, ihren Bezugsmenschen zu vertrauen und merken, dass ihnen nichts passiert. Wir wollen unsere Pferde also bewusst nicht durch Erschrecken abhärten.“ Uta Gräf und ihr Mann üben auch mit äl-



teren Pferden Situationen, die überall vorkommen können: Regenschirme am Viereckrand, Kühe auf dem Weg in den Wald, Spaziergänger mit Kinderwagen und Bobby-Cars, Knisterfolie und Flatterband, Planen auf dem Boden oder manchmal sogar Feuer. Zwar ist das Feuertraining eher etwas für Stefans Showprogramm mit seinen überischen Pferden; allerdings soll es schon vorgekommen sein, dass Dressurreiter an lodernden Fackeln vorbei ins Dressurviereck einreiten mussten. Die Devise lautet also: üben, was man üben kann, denn dadurch lerne ich als Reiter die Reaktion meines Pferdes besser kennen. Trotz allen Übens kann man nicht jede Unwägbarkeit vorhersehen und deshalb auch nicht jede Schrecksituation vermeiden. Deshalb ist es hilfreich zu lernen, in solchen Situationen routinierter zu reagieren. So merken die Pferde, dass man ihnen Sicherheit gibt und sie nicht ihrem Fluchtreflex folgen müssen.



Der dreijährige Hengst Le Charmeur Noir lernt von Le Noir: Ich kann meiner Reiterin vertrauen.



Uta Gräf mit Damon Jerome NRW..



Kühe verlieren ihren Schrecken, wenn man sie den Pferden in Ruhe zeigt (Stefan Schneider mit Le Charmeur Noir und Reinhold, dem Zwerg-Zebu).



Zum Üben am besten nehmen, was man finden kann.



Sogar an Feuer kann man Pferde gewöhnen: Stefan Schneider mit Marquess beim Showprogramm.



VIDEO ZUM ÜBEN

Im April/Mai erscheint das neue Video von *PferdiaTV* zum Thema Desensibilisierung: *Das unerschrockene Dressurpferd* – Wege zum entspannten Reiten auf dem Turnier und Zuhause mit Uta Gräf, Stefan Schneider und Friederike Heidenhof
DVD Video (PAL) + Geräusch CD
Sprache: Deutsch, Film-länge: ca. 60 Minuten, 39,90 Euro
www.pferdia.de
Nr. 200840, ISBN 978-3-95499-028-3, GTIN 42 6000013 3375

Im Herbst erscheint im FN-verlag das neue Buch von Uta Gräf und Friederike Heidenhof, in dem u. a. das Thema Desensibilisierung behandelt wird.



CLAC

CLAC Insektenschutzprogramm – Optimaler Schutz vor allen Insekten. Zuverlässig – lang anhaltend!



REFRESHING

Massage-Pferdesalbe Eine Wohltat für Sehnen, Muskeln und Gelenke. Mit Arnika, Hyaluronsäure, Beinwellwurzelextrakt und Ingweröl sowie weiteren wertvollen Inhaltsstoffen.



FOXFIRE

Hochdosiert mit D-Panthenol und Micro-Weizenproteinen. UV-Filter, Langzeit-Aufbauwirkung, kräftigt nachhaltig.



LUXURIÖS GEPFLEGTE PFERDE